

Die Mitglieder der Fachkonferenz Religionslehre haben in ihrer Sitzung am 15.10.2013 die endgültige Fassung des schulinternen Fachcurriculums für die Sekundarstufe I (G8) beschlossen. Diesem Curriculum müssen aus Sicht der Fachkonferenz noch einige Anmerkungen vorangestellt werden.

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Bildungsstandards für den evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I (G8) benennen die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Jahrgangsstufe zu den obligatorischen Themen des schulinternen Fachcurriculums Religionslehre aufweisen sollen. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind dem Kernlehrplan von 2011 entnommen.¹ Die konkreten Unterrichtsinhalte beziehen sich auf das eingeführte Lehrwerk.² Zudem sind Fachbegriffe aufgeführt, welche die Schülerinnen und Schüler am Ende jeder Jahrgangsstufe verstehen und anwenden können sollen. Die jeweils durch entsprechende Ziffern ausgewiesenen Inhaltsfelder lauten :

1. Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung
3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
5. Religionen und Weltanschauungen im Dialog
6. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Dieses Fachcurriculum stellt ein idealtypisches Unterrichtsprogramm dar, dessen Realisierung nur gewährleistet werden kann, wenn für den Unterricht annähernd ideale Bedingungen gegeben sind, so z. B. eine durchgängige Erteilung des Religionsunterrichts in allen Klassen und Jahrgangsstufen, keine Reduzierung des pro Schuljahr im Fach zu unterrichtenden Stundenvolumens, eine angemessene Klassengröße und ein der Schulform angemessene Leistungsstärke der unterrichteten Schülerinnen und Schüler.

Zur Leistungsmessung gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007: „Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“³ In ihrer Sitzung am 28. September 2010 hat die Fachkonferenz die „Kriterien für die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre“ bestätigt; sie finden sich am Ende als Anlage zu diesem Curriculum.

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I – in Nordrhein-Westfalen. Evangelische Religionslehre. Frechen 2011 (Schriftenreihe „Schule in NRW“; Heft 3414); vgl. auch www.lehrplannavigator.nrw.de.

² Trutwin, Werner: Zeit der Freude (ZdF), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 5/6; Wege des Glaubens (WdG), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 7/8; Zeichen der Hoffnung (ZdH), Religion – Sekundarstufe I, Jahrgangsstufen 9/10, Patmos: Düsseldorf 2000-2002; als Ergänzung: Das Kursbuch Religion 1-3. Ein Arbeitsbuch für den Religionsunterricht, hg. von Gerhard Kraft u.a., Stuttgart/Braunschweig 2008.

³ Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.

JAHRGANGSSTUFE 5					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge zur Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methodentraining)
		Bezug zum Lehrwerk: Zeit der Freude (ZdF)			
Die Bibel – ein Buch wie jedes andere? / IF 4	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Aufbau der Bibel, • zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar, • weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst), • begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihres Schriftverständnisses (Zählung biblischer Bücher). <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein, <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, • beurteilen ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdF: An der Spitze der Bestseller – Die Bibel (S. 30 – 45) 	<ul style="list-style-type: none"> • Altes/ Erstes Testament • Hebräische Bibel • Neues Testament • Evangelium 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Aufbau der Bibel, Erläuterung von Fachbegriffen, Bibelstellen nachschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der Bibel umgehen

<p>Geschichte und Glaubenszeugnisse Israels im Alten Testament / IF 1</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott, • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen, • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Patriarchen (Abraham) • Exodus (Mose) • Könige (David) • ZdF: Szenen des Ersten Testament (S. 46 – 73) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nomaden • Segen • Verheißung • Bund • Glaube/ Vertrauen • Wüste • Exodus • Pessach/ Pascha • Zehn Gebote/ Dekalog • Bilderverbot • Thora • Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Eckpunkte und zentrale Figuren der Geschichte Israels 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele (vgl. ZdF S. 48, z. B. Gespräch Abraham – Knecht, der nicht mit wegziehen will; Streitgespräch zwischen Sarah und Hagar; Streitgespräch zwischen Kritikern und Befürwortern des Königtums) • Bildbetrachtung • Zeitleiste erstellen • Projekt: Bibellexikon (vgl. ZdF S. 48)
--	--	---	---	---	--

<p>Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen / IF 4</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis, • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche. • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis, • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache, • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Konfession zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben, • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Konfessionen und stellen diese dar, • beschreiben eigene religiöse bzw. konfessionsgebundene Überzeugungen und stellen diese dar, • formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu konfessionellen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog. 	<ul style="list-style-type: none"> • ZdF: Eine bunte Vielfalt (S. 216 – 225) • vgl. WdG: Die Reformation – Umbruch und Aufbruch (S. 144 – 163) 	<ul style="list-style-type: none"> • Liturgie • Ritual • Diakonie • Konfession • katholisch • evangelisch • lutherisch • protestantisch • reformiert • anglikanisch • orthodox • Ökumene • Bischof • Papst • Synode • Presbyterium 	<ul style="list-style-type: none"> • Test: Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Stellungnahme zur Bedeutung der Ökumene 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang (Erkundung eines katholischen und evangelischen Kirchenraumes)
--	---	--	--	---	--

Mit und über Gott sprechen / IF 1	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar, • beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen, • unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott, • ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache, • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu, • entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott, • setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln der Mitschüler respektvoll und interessiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • s. Lehrwerk: ZdF: „Himmel und Erde bewegen“ (S. 74-93) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unverfügbarkeit Gottes • Vater unser • Meditation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Formen der Meditation 	
--	--	--	---	--	--

JAHRGANGSSTUFE 6					
Inhaltlicher Schwerpunkt/ Inhaltsfeld	Kompetenzerwartungen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methodentraining)
		Bezug zum Lehrwerk: Zeit der Freude			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 5 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung / IF 3	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes, beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung, erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens, erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein, benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten biblischer Texte, identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog, begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott. 	<ul style="list-style-type: none"> siehe Lehrwerk Kursbuch Religion 2008, Klasse 5/6 (S. 38-63) 	<ul style="list-style-type: none"> Jahwist Priesterschrift Mythos Schöpfung Weltentstehung Evolution Urknall Schöpfungsauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsmappe 	<ul style="list-style-type: none"> Bibeltexte untersuchen

Lebensangebote von Jesus aus Nazareth / IF 2	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen, • benennen Eckpunkte seiner Biografie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute, • deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition, • leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar, • erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, • identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu, • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • ZdF: Jesus eine unendliche Geschichte (S. 94-115) • ZdF: Leute um Jesus (S. 116-135) 	<ul style="list-style-type: none"> • Galiläa, Samaria, Judäa, Qumran • Tempel, Synagoge • Sadduzäer, Pharisäer, Essener, Zeloten, Zöllner • Kaiser in Rom, Statthalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen: Zeit und Umwelt Jesu • FA: Das Leben zur Zeit Jesu • FA: Mit Jesus beginnt etwas Neues
---	--	---	--	--	---

<p>Die abrahamitischen Religionen: Schwerpunkt Islam / IF 5/6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam, • benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens, • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam, erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam, • erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, • prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung, • identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, • beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen, • identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen, • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis, • erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen, • erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutenden Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: ZdF: Islam und Muslime (S. 244-269) 	<ul style="list-style-type: none"> • Islam • Muslime • Mohammed • Mekka, Medina • Kaaba • Hidschra • Koran • Allah • fünf Säulen (Schahada, Salat, Zakat, Ramadan, Hadsch) • Umma • Ramadan Byrami/ Zuckerfest • Kurban Byrami/ Opferfest • Synagoge • Sabbat • Menora • Thora • Davidsstern 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen
--	---	---	---	--	---

	<p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime, • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben, • vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar, • setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung, • verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichteten Arrangements angemessen. 				
--	---	--	--	--	--

Die ersten Christen / IF 4	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft, • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, • nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche, • erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, • erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben religiöse und nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer, • setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen diese ab, • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu. 	<ul style="list-style-type: none"> • ZdF: Das Christentum auf Erfolgskurs – Paulus (S. 136-149) • Zdf: Die ersten tausend Jahre (S. 150-179) • als mögliche begleitende Ergänzung: ZdF: Kirchen – Künste – Katakomben (S. 180 – 190) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pfingsten • Paulus • Petrus • Christen im röm. Reich • Konstantinische Wende • Versuchung der Macht • Germanenmission 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung eines Dokumentarfilms (2000 Jahre Christentum)
-----------------------------------	---	---	---	---

JAHRGANGSSTUFE 7					
Thema	Kompetenzen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methodentraining)
		Bezug zum Lehrwerk: Wege des Glaubens			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Die Evangelien sowie beispielhafte Wunder- und Gleichniserzählungen / IF 2	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Evangelien (2-Quellen-Theorie), Wunder- und Gleichniserzählungen • unterscheiden historische von bekennnishaft Rede • identifizieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Evangelien, Wunder- und Gleichniserzählungen • erläutern die Bedeutung der Evangelien sowie der Wunder- und Gleichniserzählungen • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, • erklären an Beispielen aus den Evangelien, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Evangelien, der Wunder- und Gleichniserzählungen hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung der vier Evangelien sowie der Wunder- und Gleichniserzählungen <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang, • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Evangelium als gute Nachricht, Programm fürs Leben • Stadien der Entstehung • Arbeit der Evangelisten • Die synoptische Frage – Zwei-Quellen-Theorie • WdG: Das Evangelium – Ein Programm fürs Leben (S. 54-63) 	<ul style="list-style-type: none"> • Evangelium • Synoptiker/ Synopse • Redaktoren/ Redaktionsarbeit • Zwei-Quellen-Theorie 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	

<p>Die abrahamitischen Religionen: Schwerpunkt Judentum/ IF 5/6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Bedeutung von Festen wie Schabbat, Pessach (Seder), Bar/ Bat Mitzwa; • identifizieren religiöse Symbole der drei abrahamitischen Religionen • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, • identifizieren verschiedene Formen der Funktionalisierung Gottes, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. • erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes, • untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, • erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Wünsche und Interessen, • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und religiösen Weltanschauungen, • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche) religiöse Zeugnisse. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: WdG: Das Judentum – Volk und Religion (S. 252-285) 	<ul style="list-style-type: none"> • Thora • Messias • Sabbat • Synagoge • Pessach (Seder) • Rosch Haschana • Jom Kippur • Purim • Chanukka • Bar/ Bat Mitzwa • kosher • orthodoxes/ liberales/ konservatives Judentum • Antisemitismus • Judenpogrome/ Schoa 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Test zu den verschiedenen Aspekten 	<ul style="list-style-type: none"> • EVA-Projekt (Judentum) mit Exkursionen (Juden in Arnshausen, jüdischer Friedhof) • Arbeit in festen Gruppen • Recherche, Informationsverarbeitung (Markieren und Strukturieren) • Präsentation
--	--	--	---	--	---

<p>Arm und Reich: Soziale Gerechtigkeit / IF 3</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit, • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander, • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kopiervorlagen aus dem Kursbuch 2000, Klasse 7/8 (s. Fachschaftsregal): • Definitionen von Armut und Reichtum • Armut in unserer Gesellschaft • Armut in anderen Ländern • christliche Motivation zur Solidarität anhand biblischer Gleichnisse (Lk 12, 16-21; Lk 16, 19-31; Lk 18, 18-27) • Die sieben leiblichen und geistlichen Werke der Barmherzigkeit • WdG: Für die Menschenrechte eintreten und gegen die Armut kämpfen (S. 189-193) • Das Thema ist gut zu verbinden mit Kirche im MA: Franz von Assisi als Vorbild für ein Leben mit den Geringsten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Obdachlosigkeit • absolute Armut • relative Armut • Grundbedürfnisse • Nächstenliebe • Hilfsorganisationen: Diakonie, Caritas, Brot für die Welt, Missio, Misereor, Adveniat, Renova-bis usw. • Die Tafeln in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen/ Collagen (z.B. zu verschiedenen Hilfsorganisationen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Was die Kirche heute für die Menschen tut • Unterrichtsgang zur „Arnsberger Tafel“
---	---	---	---	--	--

JAHRGANGSSTUFE 8					
Thema	Kompetenzen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methodentraining)
		Bezug zum Lehrwerk: Wege des Glaubens			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 7 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Wer bin ich – momentan ...? Identifikationsangebote und Vorbilder/ IF 1	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld, • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, • erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, • erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen, • befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder vom Menschen. <p>Handlungskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen methodisch geleitet verbale (z.B. Gebete) und nicht-verbale religiöse Zeugnisse (z.B. Bilder). 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: WdG: Kein Kind mehr – noch nicht erwachsen (S. 22-39) 	<ul style="list-style-type: none"> • Patchwork-/Bastelbiografien • Selbst- und Fremdwahrnehmung 		

<p>Propheten / IF 1/3</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Männern und Frauen, • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsverständnisses. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eigene Positionen. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang, • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: WdG: Die Propheten – Gottes Querköpfe (S. 42-53) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftpropheten • Große und kleine Propheten • „Schwerter zu Pflugscharen“ • Friedefürst 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen
----------------------------------	--	--	--	--	---

<p>Die Reformation – Wege in eine neue Zeit / IF 1/4</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergeben bzw. ergeben, • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: WdG: Reformation – Aufbruch und Umbruch (S. 144-163) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ablass • Leibeigenschaft • Bann • Exkommunikation • Wartburg • Augsburger Glaubensbekenntnis (Confessio Augustana) • Reformierte Kirche 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche (z.B. zu Martin Luther) • Auswertung eines Dokumentarfilms („2000 Jahre Christentum“)
---	--	--	---	--	--

<p>Tod und Trauer / IF 2/6</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens, • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, • erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen, • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung der Person und Botschaft Jesu Christi, • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, • gewinnen methodisch geleitet Zugang zu biblischen Texten. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk: WdG „Geheimnis Leben“ (S. 94-114) • Helmut Mödritzer: Sterben – Tod – Auferstehung (Calwer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auferstehung • Bestattungen und Begräbnisformen • Nahtoderfahrungen 		<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen
---	--	--	---	--	---

JAHRGANGSSTUFE 9					
Thema	Kompetenzen	Konkrete Unterrichtsinhalte	Fachbegriffe	Vorschläge für Leistungsmessung	Methodische Schwerpunkte (SLZ, Projekte, FA, Methodentraining)
		Bezug zum Lehrwerk: Zeichen der Hoffnung			
Kompetenz-Check	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen anhand der Tests aus der Jahrgangsstufe 8 ihren Lernstand und nutzen die Auswertung zur vertiefenden Wiederholung.				
Sozialpraktikum / IF 3	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung, • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsverständnisses. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitet Zugang zu biblischen Texten, • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte. 	<ul style="list-style-type: none"> • vgl. Reader: Bewerbungstraining (Telefonkontakt, Anschreiben mit Lebenslauf, Gespräch), Abfassen eines Berichtes etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • in Abhängigkeit von der jeweiligen Praktikumsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung durch die Praktikumsstelle • Praktikumsbericht (Kurzform) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpraktikum • Verfassen eines Berichtes

<p>Das Gewissen – Kompass sittlichen Handelns (verbunden mit den kirchengeschichtlichen Aspekten: Kirche im Nationalsozialismus, Hexenverfolgung)/ IF 3/4</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können über das Phänomen „Gewissen“ Auskunft geben; • können die verschiedenen Entwicklungsstufen des Gewissens (nach L. Kohlberg) benennen; • erläutern das Phänomen „Gewissen“ anhand von Fallbeispielen; • kennen unterschiedliche Möglichkeiten, zu Gewissensentscheidungen zu kommen; • erläutern das Phänomen „Gewissen“ anhand aktueller ethischer Fragestellungen (ggf. zur Vorbereitung auf das Sozialpraktikum: das Recht auf Leben/ Sterbehilfe); • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. <p>Urteilskompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. <p>Methodenkompetenz: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdH: Das Gewissen – Der ethische Kompass (S. 186-199) • ZdH: Das Recht auf Leben – Probleme am Lebensende: Sterbehilfe (S. 215-217) • ZdH: Kreuz und Hakenkreuz (S. 153-159) • ZdH: Kirche heute und morgen (S. 176-185) • IRP Freiburg: Was den Menschen zum Menschen macht (S. 17-37) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebote • Verbote • Sünde • Umkehr • Verantwortung • Gewissen • Gewissensbildung • Gewissensforschung • Gewissensentscheidung • Stufen der Gewissensentwicklung • Dilemma • Güterabwägung • Offenes vs. starres Gewissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Referat/ Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Projekte/ Referate zu den zeugnishaften Biographien • Präsentation
--	---	---	---	---	---

<p>Wie die Freiheit Sinn macht: Zehn Gebote und Bergpredigt / IF 2/3</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Passagen der Bergpredigt als Möglichkeit vom Reich Gottes zu sprechen, • erläutern die Bedeutung von Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander, • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung. . <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen, • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitet Zugang zu biblischen Texten, • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Lehrwerk • ZdH: Wie die Freiheit Sinn macht (S. 56-67) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dekalog • Reich Gottes • Eschatologie • Bergpredigt • Sozialethik 		<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele
---	---	---	---	--	--

<p>Nichtchristliche Religionen: Hinduismus und Buddhismus / IF 5</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur oder Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. <p>Urteilskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung, • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes. <p>Handlungskompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von der anderer ab, • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen, • respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation, • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein. <p>Methodenkompetenz: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart. 	<ul style="list-style-type: none"> • ZdH: Hinduismus – Die Religion Indiens (S. 250-261) • ZdH: Buddhismus – Erlösung vom Leid (S. 262-281) • ZdH: Religionen – Rückblick und Ausblick (S. 282-285) • Materialordner der „Stiftung Weltethos“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Karma • Moksha • Kasten • Der achtfache Pfad (Buddhas Rad der Lehre) • Nirwana 	<ul style="list-style-type: none"> • Test 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen
---	--	---	--	--	---

Anhang: Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung (s. nächste Seite)

Kriterien für die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre

Der Umstand, dass das Fach Religionslehre ordentliches Lehrfach mit Versetzungsrelevanz ist und in der Sekundarstufe II als Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden kann, verlangt, dass die Leistungsbeurteilung unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Die Leistungsbeurteilung im Fach Religionslehre setzt sich zusammen aus der Beurteilung der mündlichen Mitarbeit (s. u.), der im Unterricht und zu Hause erledigten schriftlichen Aufgaben (Mitschrift, Heftführung) und mindestens einer Sonderleistung (s. u.).

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

Sonderleistungen

Als Sonderleistungen gelten erbrachte Leistungen,

- die über die mündliche Mitarbeit hinausgehen,
- auf die sich die Schülerinnen und Schüler in einem vorgegebenen, mit der Lehrperson abgesprochenen Zeitraum vorbereiten können,
- die schriftlich fixiert sind.

Zu diesen Leistungen zählen beispielsweise Referate (Thesenpapier), schriftliche Tests, die Ergebnisse eines längeren Stationenlernens.

Hinweis aus dem schulinternen Fachcurriculum Religionslehre

Zur Leistungsmessung gilt weiterhin der Beschluss der Fachkonferenz vom 12. September 2007:

„Die Lehrer/innen vereinbaren, dass folgende Leistungen die Grundlagen der Bewertung bilden sollen: die mündliche Mitarbeit (qualitativ und quantitativ), die Erledigung von Hausaufgaben, mindestens eine schriftliche Übung pro Halbjahr, ergänzt oder ersetzt durch das Halten von Referaten, das Erstellen von Präsentationen oder die Arbeit an Projekten.“⁴

⁴ Protokoll der Fachkonferenz Religion vom 12. September 2007, TOP 4.